

Predigt
für den 5. Sonntag i. J. A
IN St. Anton, 08.02.2020

Jes 58,7-10 – Mt 5,13-16

Ihr seid das Salz, ihr seid das Licht

- * „Wenn ihr euch richtig anstrengt und euch genau an das haltet, was ich euch sage, dann werdet ihr das Salz der Erde und das Licht der Welt sein.“ Das sagt Jesus *NICHT*.
Ebenso sagt er *NICHT*: „Möglicherweise wird es manchen von euch gelingen, Salz der Erde und Licht der Welt zu sein.“
Nein, Jesus sagt: „Ihr *seid* das Salz der Erde, ihr *seid* das Licht der Welt.“
Salz der Erde, Licht der Welt zu sein, gehört also zum Menschsein dazu, stellt einen Teil seines Erbguts, einen Aspekt seines Wesens dar: „Weil du Mensch bist, bist du Salz der Erde. Weil du Mensch bist, bist du Licht der Welt“, sagt Jesus. Er sagt es jedem Menschen, er sagt es auch Ihnen, liebe Schwestern und Brüder, und mir.
- * Salz und Licht waren zur Zeit Jesu so nützlich wie wertvoll, weswegen sich die Menschen besonders gut darum kümmerten: Salz wur-

de zum Würzen von Speisen benötigt und auch zum Haltbarmachen von Nahrungsmitteln. Es wurde vor allem aus dem Toten Meer gewonnen und dann in die nähere und weitere Umgebung gebracht, wo es begehrt war und entsprechend teuer gehandelt wurde.

Licht war vor zweitausend Jahren nicht auf Knopfdruck verfügbar und auch nicht einfach mit Streichholz oder Feuerzeug zu entzünden. Aufmerksam gehütet werden musste daher das Feuer, damit es nicht ausging und immer dann zur Verfügung stand, wann es gebraucht wurde. Das Licht des Feuers ermöglichte Lesen und Arbeiten, wenn es draußen dunkel war, und wehrte auch Räuber und Raubtiere ab; mit der Wärme des Feuers wurde das Essen gekocht und die Wohnung geheizt.

- * Salz und Licht – nützlich und wertvoll: Dieser Zusammenhang klingt bei den Worten Jesu mit: „Ihr seid das Salz der Erde, ihr seid das Licht der Welt!“ Als Menschen sind wir nützlich für die Erde, auf der wir leben, als Menschen sind wir wertvoll für unsere Welt. Das gilt für uns, das gilt ebenso für jeden anderen Menschen, denn jeder Mensch *ist* Salz und Licht, weil er Mensch ist – auch wir.
- * Was bedeutet das konkret? Ich beginne mit dem zweiten Aspekt von Salz und Licht: Jeder Mensch ist wertvoll.
Jeder Mensch besitzt die gleiche Würde; da kann und darf es keine Abstufungen geben. Ob Kind, Jugendlicher oder Erwachsener, ob

Gesunder oder Kranker, ob Armer oder Reicher, ob Trauriger oder Fröhlicher: Jeder Mensch ist gleich viel wert, nämlich unendlich viel, weil er die gleiche Würde hat. Dieses Wissen geht vor allem auf das Christentum zurück, auf dessen Überzeugung, dass jeder Mensch Gottes geliebtes Kind ist und dass Gott jeden Menschen entstehen hat lassen als sein Ebenbild. Als Kind Gottes, als Ebenbild Gottes ist jeder Mensch Salz und Licht, ist jeder Mensch gleichermaßen wertvoll.

- * Weil dies so ist, ist jeder Mensch gleichermaßen nützlich, womit ich beim zweiten Aspekt von Salz und Licht angelangt bin. Mit „nützlich“ ist gemeint, dass Gutes vom Menschen ausgeht, dass er seine Welt sinnvoll und verantwortungsvoll, also menschlich gestaltet. Dies ist ebenfalls in jedem Menschen grundgelegt. Als Kind Gottes kommt kein Mensch böse oder egoistisch oder gewalttätig zur Welt; Gott hat jeden Menschen als gut auf die Erde geschickt, als Ebenbild Gottes, der ja die Liebe und Güte in Vollendung ist. Dass es dennoch auch boshafte, rücksichtslose, kriminelle Menschen gibt, ist der menschlichen Freiheit geschuldet; ein Kind Gottes hat auch die Freiheit, sich gegen das Gute zu entscheiden, das in ihm angelegt ist. So jemand gerät dann schnell in Gefahr, unmenschlich zu werden; das Wort „unmenschlich“ beschreibt ja deutlich: Da läuft jemand an seinem eigentlichen Menschsein vorbei, weil er seinem

Wesen als Ebenbild des liebevollen und gütigen Gottes zuwiderlebt.

- * Liebe Schwestern und Brüder, es gehört also zu unserem menschlichen Wesen, dass wir Gottes Kinder, Gottes Ebenbilder sind. Als solche sind wir wertvoll und nützlich, wir sind mit Würde und der Fähigkeit zum Guten ausgestattet.

Und so sind wir Salz und Licht, wie Jesus sagt: Als Salz würzen wir unsere Welt mit Liebe und Güte; durch unser Mittun hat Menschlichkeit auf unserer Erde Bestand. Und so finden hoffentlich auch unsere Mitmenschen Geschmack am Leben, weil ihnen unsere Nähe gut tut.

Als Licht sorgen wir für zwischenmenschliche Wärme, wir geben anderen Menschen die Sicherheit, dass wir ihnen Gutes wollen und Gutes tun. Vielleicht geht ja so manchem unserer Zeitgenossen anhand unseres Verhaltens ein Licht auf, und er denkt sich: So möchte ich auch leben, denn auf diese Weise mache ich meine Welt heller und wärmer und lebenswerter.

- * Einige Beispiele, wie das geht, Salz und Licht für die Welt zu sein, hat uns die Lesung vorgestellt, liebe Schwestern und Brüder. Mit den Hungrigen das Brot teilen, Obdachlose ins Haus aufnehmen, Nackten Kleidung geben, sich der Verwandtschaft nicht entziehen – damit kann in unserer heutigen Zeit und Gesellschaft gemeint sein:

Die kleineren und größeren Nöte der Menschen wahrnehmen und sie so zu lindern helfen, wie es für sie gut ist. Dies kann die Spende für ein kirchliches Hilfswerk sein oder die ehrenamtliche Mitarbeit bei der Tafel. Auch der Besuch beim kranken Nachbarn gehört hierher oder der Trost für die Enkelin, die Liebeskummer hat. Hilfsbereitschaft, ein offenes Ohr, ein guter Rat, ein freundlicher Gruß, eine höfliche Geste – dies und noch viel mehr ermöglicht uns, Salz und Licht in unsere Welt zu bringen und damit unserem menschlichen Wesen besonders gut zu entsprechen.

- * Es reicht nicht, wenn das Salz im Schrank steht; um seine Wirkung zu entfalten, muss es in die Suppe gestreut werden. Das Licht, das unter dem Eimer versteckt wird, hilft nichts; erst wenn es auf dem Leuchter steht, entfaltet es seine Wirkung.

Das heißt für uns, liebe Schwestern und Brüder: Salz und Licht, das unser menschliches Wesen ausmacht, will von uns angewendet werden. Seit unserer Taufe und erst recht seit der Firmung wissen wir: Wir sind Gottes geliebte Kinder, wir sind Gottes Ebenbilder. Leben wir im Wissen um unsere Würde und unsere guten Anlagen und lassen wir sie wirken in unserer Welt! Wir tragen dazu bei, dass unsere Mitmenschen Geschmack am Leben haben – und dass ihnen ein Licht aufgeht im Blick auf das Salz und Licht, das sie selbst sind. So kann – und so wird – die Menschlichkeit gewinnen.